GRAZ (STADT) (G;B601)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

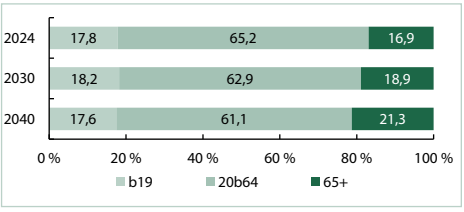
INNOVATIONS- UND DIENSTLEISTUNGSZENTRUM / KUNST UND KULTUR / UNIVERSITÄTEN UND FHS

BEVÖLKERUNG

Demographie 2024

	G	Stmk.	Rang[1]
Einwohner (01.01.2024)	302.749	1.269.801	1
Trend Ø2020-2024	1,0 %	0,5 %	2
Prognose 2024-2030	0,8 %	-0,4 %	2
Bevölkerungsanteil	23,8 %	100,0 %	1
Geburtenquote[2]	9,5	8,2	1
Sterbequote[2]	8,1	10,7	13
Wanderquote[2]	12,9	6,2	1
Katasterfläche (km²)	128	16.400	13
Flächenanteil	0,8 %	100,0 %	13
Anteil Dauersiedlungsraum	82 %	32 %	1
Einwohner/km² Dauersiedlungsraum	2.886	244	1

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2022

Anteile in %	G	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	18,0	14,9	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	19,5	36,8	13
Fachschule ohne Matura	7,4	13,9	13
Matura	19,4	15,9	1
Universität, Akademie, FH	35,7	18,5	1

Einkommen 2023

in €	G	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.317	3.207	3
Frauen	2.914	2.566	1
Männer	3.760	3.658	4
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	2.017	2.003	5
20% verdienten mehr als	5.016	4.713	2

[1] Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

[2] Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

[3] Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

[4] Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

[5] Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

[6] ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

[7] ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

[8] Nächtigungen je Einwohner.

Stand: April 2025, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

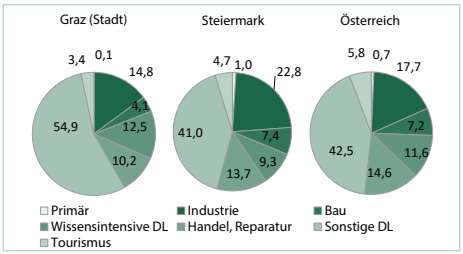
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2024

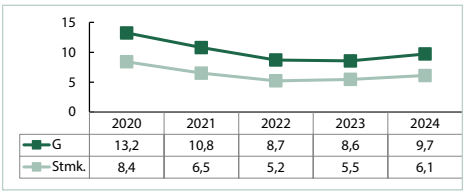
	G	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	203.318	537.925	1
Trend 2023–2024	-0,3 %	-0,3 %	10
Trend Frauen 2023–2024	0,7 %	0,8 %	8
Trend Männer 2023–2024	-1,3 %	-1,1 %	10
Trend Ø2020-2024	1,0 %	1,3 %	11
Beschäftigungsanteil	37,8 %	100,0 %	1

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2024

Arbeitslosenquote



	G	Stmk.	Rang[3]
Arbeitslosenquote	9,7 %	6,1 %	13
Arbeitslose	13.861	35.646	13
Frauen	5.644	14.967	13
Männer	8.217	20.679	13
Schulungsteilnehmer	3.229	8.482	13
Frauen	1.601	4.874	13
Männer	1.628	3.608	13
Lehrstellensuchende	235	711	13
Frauen	84	285	13
Männer	151	426	13

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	G	Stmk.	Rang[3]
keine Angabe	0,5	0,5	9
max. Pflichtschule	50,9	43,3	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	19,4	33,4	1
Fachschule ohne Matura	3,0	4,2	1
Matura	13,2	10,6	13
Universität, Akademie, FH	13,1	7,9	13

WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2024

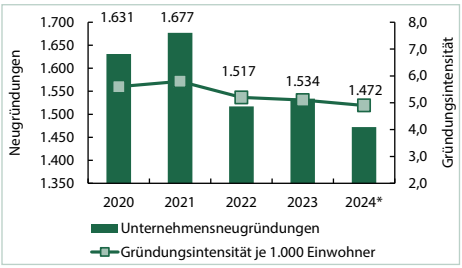
	Betriebe[4]	Beschäftigte[5]
Arbeitgeberbetriebe	10.383	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	8.179	10,6 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	1.652	16,9 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	409	18,7 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	143	53,7 %

Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	G	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C[6]	14,8 %	22,8 %	13
…Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	4,8 %	2,8 %	2
…Elektrotechnik und Elektronik	3,9 %	3,4 %	5
…Maschinenbau	1,4 %	2,9 %	10
wissensintensive Dienstleister[7]	12,5 %	9,3 %	1

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik GmbH & Co KG	29
AVL List GmbH	26
Anton Paar GmbH	26
Andritz AG	28
Siemens Mobility Austria GmbH	30

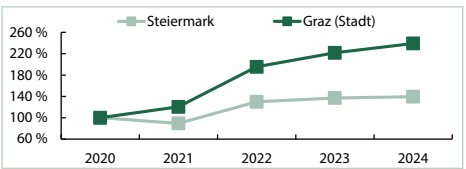
Unternehmensgründungen 2024*



	G	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	21.020	88.665	1

Tourismus 2024

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2020 = 100



	G	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	1.393.297	13.975.395	3
... davon aus dem Ausland	56,1 %	44,9 %	4
Nächtigungsdichte[8]	4,6	11,0	9
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	39,8 %	42,7 %	6

Im Auftrag von:

Das Land Steiermark

AK www.akstmk.at

IV INDUSTRIELLENVEREINIGUNG STEIERMARK

GRAZ

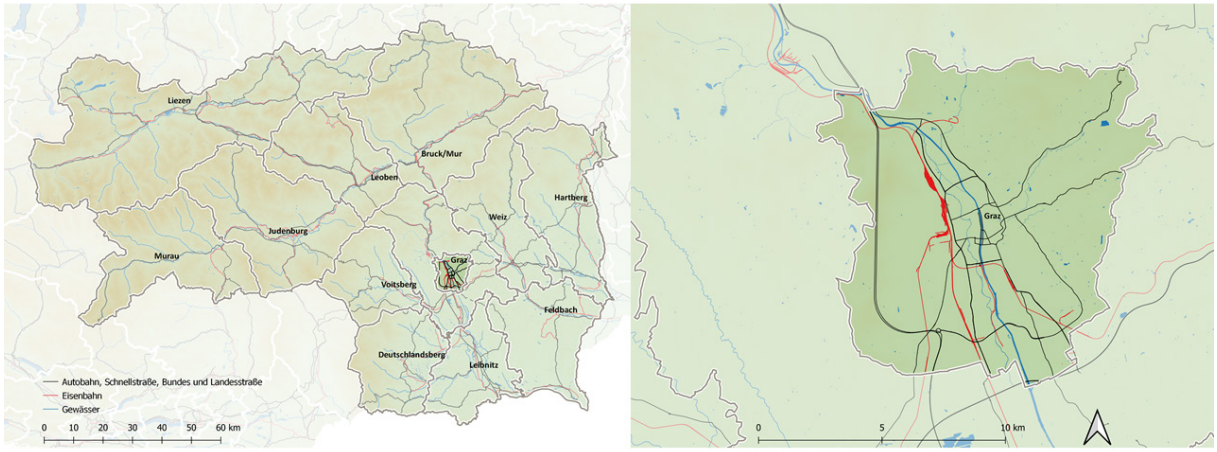
WKO STEIERMARK

Erstellt von:

JOANNEUM RESEARCH POLICIES

Graz Stadt (B601)

- In der Landeshauptstadt Graz konzentrieren sich Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung und Wirtschaft der Steiermark. Die Einwohnerzahl steigt seit 2001 kontinuierlich, für den Zeitraum von 2024 bis 2040 wird ein weiteres Wachstum von +4,2 % prognostiziert.
- Die Wirtschaft ist vom Dienstleistungssektor geprägt: Vier von fünf unselbstständig Beschäftigten sind im Dienstleistungsbereich tätig. Die wissens- und technologieorientierten Leitbetriebe gehören gemeinsam mit den Grazer Hochschulen zur Innovationsspitze Österreichs. Außerdem ist die Wirtschaft durch Großbetriebe geprägt: Mehr als die Hälfte der in Graz unselbstständig Beschäftigten arbeitet in Großbetrieben.
- Das monatliche Bruttomedianeinkommen in Graz liegt über dem steirischen Durchschnitt, in keinem anderen Bezirk verdienen Frauen im Mittel mehr.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Die Entwicklung der Landeshauptstadt Graz wurde im 19. Jahrhundert erheblich durch die Industrialisierung der Steiermark und die damit verbundene Konzentration der Schwerindustrie in der Obersteiermark geprägt. Ein wesentlicher Meilenstein war der Anschluss an das Südbahnnetz im Jahr 1848, der die städtische Entwicklung und das Bevölkerungswachstum zusätzlich förderte. Dieser Aufschwung spiegelte sich deutlich in der Bevölkerungszahl wider, die bis zum Jahr 1900 auf annähernd 170.000 Einwohner anstieg.

Die Gründung der Technischen Hochschule im Jahr 1811 durch Erzherzog Johann legte einen Grundstein für die Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung in den technischen und naturwissenschaftlichen Ingenieurdisziplinen, einem Bereich, der heute die Wirtschaft der Steiermark maßgeblich prägt. Graz beheimatet mit MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik und AVL List zwei der größten Unternehmen der Steiermark, positioniert sich jedoch nicht primär als Industriestadt, sondern zeichnet sich vor allem durch seinen Status als Universitäts- und Forschungsstandort aus. Die regionale Wirtschaft wird durch Dienstleistungen, insbesondere durch industrienahe Dienstleistungen, technologieorientierte Produktion, Hochschuleinrichtungen sowie die öffentliche Verwaltung getragen. Dabei sind die überregionalen Verbindungen, besonders zwischen den wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistern, den Universitäten und Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den industriell geprägten Regionen im Umland besonders stark ausgeprägt.

Graz dient zudem als Kern des umliegenden Bezirks Graz-Umgebung. Beide Bezirke sind in vielfacher Hinsicht eng miteinander verzahnt, wobei Graz als dienstleistungsorientierte Arbeits- und Wohnregion fungiert, während die Umgebung zahlreiche industrielle Kernbetriebe beherbergt. Die dynamische Entwicklung von Graz und dem Bezirk Graz-Umgebung unterstreicht die Bedeutung von Graz als Forschungs- und Entwicklungsstandort von überregionaler Relevanz.

Bevölkerung

Graz befindet sich im nördlichen Teil des Grazer Beckens und wird an drei Seiten vom Grazer Bergland umschlossen. Die Stadt, durch die der Fluss Mur fließt, öffnet sich nach Süden hin zum Grazer Feld, vom Stadtkern gehen mehrere Seitentäler aus. Das Stadtgebiet gliedert sich in 17 Stadtbezirke.

Am 01.01.2024 lebten 302.749 Menschen bzw. 23,8 % der steirischen Wohnbevölkerung in den 17 Stadtbezirken. Graz wies als urbanes Agglomerationszentrum mit 2.886 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum die höchste Bevölkerungsdichte aller steirischen Bezirke auf (Steiermark: 244). 82,2 % der Bezirksfläche von insgesamt 128 km² (das sind 0,8 % der Steiermark) stellten 2024 Dauersiedlungsraum dar (Steiermark: 31,8 %).

Ab den 1970er-Jahren war die Einwohnerzahl rückläufig, seit dem Jahr 2001 wächst Graz wieder. Aktuell ist Graz der am zweitschnellsten wachsende Bezirk der Steiermark (im Schnitt +1,0 % p.a., 2020 bis 2024). Ein wesentlicher Wachstumsfaktor sind dabei die rund 60.000 Studierenden. Das Bildungsangebot zieht junge Menschen aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, wobei der Großteil der Studierenden aus Südösterreich stammt. Graz rangiert als zweitgrößter Hochschulstandort Österreichs direkt nach Wien, zeichnet sich jedoch durch einen deutlich höheren Anteil an Studierenden im Verhältnis zur Wohnbevölkerung aus als die Hauptstadt.

Graz ist eine Einwanderungsregion, die Wanderungsbilanz lag im Zeitraum 2019 bis 2023 bei 8,0 Wanderungen je 1.000 Einwohner. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist dementsprechend hoch und lag 2024 bei 28,5 %. Die Geburten-Sterbe-Bilanz je 1.000 Einwohner war im Jahr 2023 positiv, die Differenz betrug +1,4 (Steiermark: -2,5). Insbesondere aufgrund der Zuwanderung und des hohen Anteils an Studierenden ist das Durchschnittsalter der Grazer Wohnbevölkerung niedriger als in den meisten Bezirken. Aktuelle Prognosen gehen weiter von einer dynamischen Bevölkerungsentwicklung in der Stadt aus (+4,2 % bis 2040).

Die Grazer Erwerbsbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren ist überdurchschnittlich gut gebildet. 2022 verfügte rund ein Drittel (35,7 %) über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss (Steiermark: 18,5 %) und 19,4 % über die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 15,9 %). Dies ist neben dem Bildungsangebot u.a. darauf zurückzuführen, dass sowohl in Betrieben der Industrie, in (industrienahen) Dienstleistungsunternehmen und in der Verwaltung in Graz (Stadt) ein hoher Bedarf an hochqualifizierten Beschäftigten besteht. Graz ist zudem Wohnort für viele höherqualifizierte Arbeitnehmer, die zu (Industrie-)Betrieben außerhalb von Graz pendeln.

Das Bruttomedianeinkommen der Grazer Wohnbevölkerung lag im Jahr 2023 mit 3.317 € geringfügig über dem steirischen Durchschnitt (3.207 €), jedoch deutlich unter dem Niveau der industriell geprägten Bezirke Bruck-Mürzzuschlag (3.499 €) und Leoben (3.553 €). Beim Bruttomedianeinkommen der Frauen lag Graz allerdings auf Platz 1 unter den steirischen Bezirken. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bleiben dennoch groß: In Graz beschäftigte Frauen verdienten 2023 im Median monatlich 2.914 €, Männer 3.760 €. Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt und damit stark von der hohen Teilzeitbeschäftigungsquote der Frauen beeinflusst.

Die Stadt Graz ist regionaler Verkehrsknotenpunkt der Steiermark. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im steirischen Vergleich gut und wurden in jüngster Vergangenheit durch zahlreiche Investitionen verbessert. Im Individualverkehr führt die Pyhrn-Autobahn A9 in Richtung Slowenien sowie Oberösterreich. Klagenfurt und Italien wie auch die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien sind über die Süd-Autobahn A2 gut erreichbar. Zudem ist die Stadt direkt an das hochrangige Schienennetz angeschlossen. Mit dem Bau des Semmering-Basistunnels und der Koralmbahn liegt Graz in Zukunft an der neuen Verkehrsachse des baltisch-adriatischen Korridors. Im Vergleich mit anderen hochtechnologieorientierten Wirtschaftsregionen in Europa ist die Erreichbarkeit der Steiermark, insbesondere durch ihre Lage, immer noch unterdurchschnittlich (EK 2023).

Das Bevölkerungswachstum sowie die Zunahme der Pendelverflechtungen stellen die Verkehrsinfrastruktur in Graz vor wachsende Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, wurden zahlreiche Investitionen in den öffentlichen Verkehr, wie etwa in das S-Bahn-System rund um Graz sowie in die Erweiterung des innerstädtischen Straßenbahnnetzes, getätigt. Im Bereich der Straßenverkehrsinfrastruktur erfolgte in jüngerer Vergangenheit der Lückenschluss des Südgürtels. Mit der Fertigstellung der Koralmbahn wird sich die öffentliche Erreichbarkeit aus dem Südwesten der Steiermark sowie aus Kärnten deutlich verbessern.

Arbeit

Im Jahr 2024 waren in Graz 203.318 Personen unselbstständig beschäftigt, was mehr als einem Drittel aller in der Steiermark unselbstständig Beschäftigten entspricht (37,8 %). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete Graz einen Beschäftigungsrückgang von -0,3 %, der dem steirischen Verlust entspricht (-0,3 %). Mit 67,2 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner wies Graz die höchste Arbeitsplatzdichte der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 42,4). Die Wirtschaft ist vorrangig vom tertiären Sektor geprägt, auf den im Jahr 2023 81,0 % aller Beschäftigungsverhältnisse entfielen (Steiermark: 68,7 %), darunter viele in industrienahen Bereichen wie wissensintensiven, technologieorientierten und IKT-Dienstleistungen. 18,9 % der Beschäftigten in Graz (Stadt) waren im Produktionssektor tätig.

Zwischen 2020 und 2024 wuchs die Beschäftigung im Schnitt jährlich um +1,0 %. Gegenüber dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 war das jährliche Beschäftigungswachstum mit +0,4 % jedoch deutlich niedriger. In der Steiermark betrug das Plus seit 2020 +1,3 % bzw. seit 2019 +0,7 % pro Jahr. Die Dynamik in Graz zeigte sich damit unterdurchschnittlich. Das höchste jährliche Wachstum seit 2020 verzeichneten die Bezirke Graz-Umgebung (+2,3 % p.a.) und Hartberg-Fürstenfeld (+2,2 % p.a.). In den letzten Jahren zeigte sich in Graz eine leicht stärkere Beschäftigungszunahme bei Frauen im Vergleich zu Männern. Durchschnittlich stieg die Zahl der aktivbeschäftigten Frauen jährlich um +1,2 %, während die der Männer einen jährlichen Zuwachs von +0,8 % verzeichnete.

Der Beschäftigungsrückgang von -0,3 % im Jahr 2024 ist auf einen Beschäftigungsabbau in der Grazer Industrie zurückzuführen. Das Segment der Warenherstellung baute mit einem Minus von -2,6 % überdurchschnittlich stark Beschäftigung ab, wobei insbesondere im Bereich Fahrzeugbau und sonstiger Fahrzeugbau Beschäftigungsverluste beobachtbar waren (-6,8 %).

Die stabile Entwicklung im beschäftigungsintensiven Dienstleistungsbereich (+0,3 %) schwächte die Verluste aus dem Produktionssektor etwas ab. Insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen/ technischen Dienstleistungen (+4,9 %) kam es zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau, der öffentlichen Bereich wirkte mit einer Ausweitung von +1,5 % ebenfalls positiv auf den Arbeitsmarkt. In der besonders konjunktursensiblen Arbeitskräfteüberlassung wurden 2024 um -15,1 % weniger Beschäftigungsverhältnisse gezählt.

38,9 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2024 im öffentlichen Bereich tätig, zu dem die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen zählen. Dieser überdurchschnittliche Anteil ist auf die zentralörtlichen Funktionen von Graz in Verwaltung, Bildung und medizinischer Versorgung zurückzuführen. Zudem spielten die wissensintensiven Dienstleister mit 12,5 % der Beschäftigten eine zentrale Rolle. Gerade in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie bei technischen Dienstleistern wie Architektur- und Ingenieurbüros weist die Stadt Graz eine hohe Konzentration auf. Der Anteil der Beschäftigten in der Industrie lag bei 14,8 %. Dabei dominieren der Fahrzeugbau (4,8 %), der Bereich Elektrotechnik und Elektronik (3,9 %) sowie der Maschinenbau (1,4 %). Im Dienstleistungssektor entfiel der größte Anteil auf die unternehmensnahen Wirtschaftsdienste (13,9 %) und dabei insbesondere auf wissenschaftliche/ technische Dienstleistungen (6,1 %).

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Jahr 2024 deutlich um +15,4 % auf 13.861 beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Personen an (Steiermark: +12,3 %). Die Arbeitslosenquote betrug 9,7 % nach 8,6 % im Jahr 2023 (Steiermark 2024: 6,1 %), wobei die Männer (10,7 %, Steiermark: 6,6 %) im Vergleich zu den Frauen (8,5 %, Steiermark: 5,6 %) stärker von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Während die steiermarkweite Arbeitslosenquote -2,3 %-Punkte geringer war als 2020, lag sie in Graz sogar um -3,5 %-Punkte darunter. Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser (bis 25 Jahre) sank dabei leicht von 11,2 % im Jahr 2020 auf 10,2 % im Jahr 2024. Der Anteil älterer Arbeitsloser (50+) stieg hingegen um +1,5 %-Punkte auf 28,0 %. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen sank leicht von 17,5 % im Jahr 2020 auf 15,7 % im Jahr 2024.

Anders als in den übrigen Bezirken der Steiermark wies Graz (Stadt) durch die hohe Akademikerquote der Bevölkerung auch einen erheblichen Anteil an Arbeitslosen mit tertiärer Ausbildung auf (13,1 % der als arbeitslos gemeldeten Personen). Die Saisonalität in der Arbeitslosenquote ist aufgrund des relativ geringen Anteils im Bauwesen vergleichsweise niedrig. Die höchste Arbeitslosenquote des Jahres 2024 war mit 11,4 % im Dezember zu beobachten, die niedrigste im Mai und Juni mit 9,0 %.

Wirtschaft

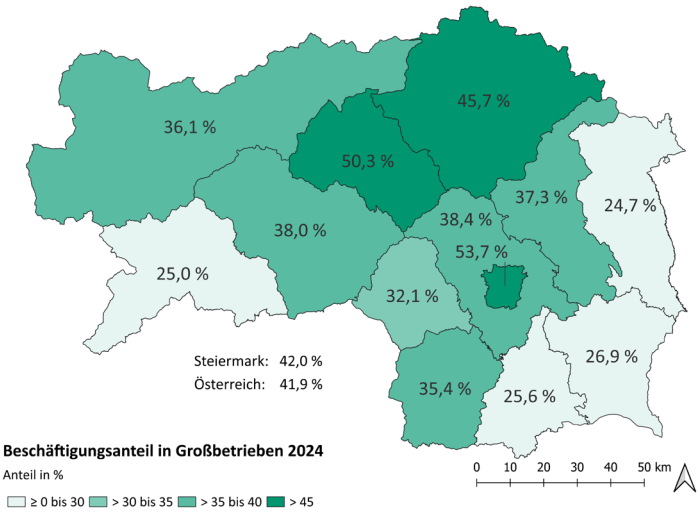
Wesentliche Merkmale der exportorientierten Grazer Unternehmen im produzierenden Bereich sind eine hohe Innovationsneigung sowie ihre hohe Forschungsintensität. Gerade die großen Grazer Leitbetriebe zeichnen sich durch überdurchschnittliche F&E-Ausgaben aus. Die steirische F&E-Quote war im Jahr 2021 mit 5,12 % die höchste aller Bundesländer, wobei ein nicht unwesentlicher Teil dieser Aufwendungen aus Graz kommt. Insbesondere die Aufwendungen öffentlicher und kooperativer Forschungseinrichtungen tragen hier wesentlich zum hohen Anteil bei.

Die Wirtschaft in Graz ist durch Großbetriebe geprägt. Neben den industriellen Leitbetrieben sind dafür insbesondere die Betriebe des öffentlichen Bereichs (Bildung, Verwaltung, medizinische Versorgung, Sozialwesen) verantwortlich. Im Jahr 2024 arbeiteten in Summe 53,7 % der in Graz unselbstständig Beschäftigten in Betrieben ab 250 Beschäftigten (Steiermark: 42,0 %). In mittelgroßen Betrieben mit 50 bis 249 Beschäftigten waren 18,7 % der Arbeitnehmer tätig (Steiermark: 22,1 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 16,9 % (Steiermark: 21,5 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 10,6 % (Steiermark: 14,4 %). Die industriellen Leitbetriebe des Bezirkes sind u.a. MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik, AVL List, Anton Paar, Andritz AG und Siemens Mobility Austria.

Das Gründungsgeschehen ist in Graz traditionell äußerst dynamisch. Die Gründungsintensität lag im Jahr 2024 gemäß vorläufigen Zahlen bei 1.472 Neugründungen bzw. 4,9 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 5.953). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung wies Graz mit 1.423 Neugründungen bzw. 4,7 Gründungen je 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 3,9).

Im Jahr 2024 verzeichnete Graz 1.393.297 touristische Nächtigungen, was 10,0 % aller Nächtigungen in der Steiermark (13.975.395) entspricht. Damit rangierte Graz hinter den Bezirken Liezen und Hartberg-Fürstenfeld auf dem dritten Platz der steirischen Bezirke. Der Sommertourismus mit 60,2 % der Nächtigungen überwog den Wintertourismus dabei deutlich. Ausländische Gäste trugen mit 56,1 % zu den Nächtigungen bei. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Graz betrug nur 1,7 Tage, was typisch für den Städte- und Kongresstourismus sowie Geschäftsreisen ist. Die Nächtigungsdichte lag bei 4,6 Übernachtungen je Einwohner (Steiermark: 11,0), die Bettenauslastung bei durchschnittlich 158 Vollbelegungstagen (Steiermark: 133), ein Minus von 2,0 % im Vergleich zu 2019.

Abbildung: Anteil der Aktivbeschäftigten in Großbetrieben 2024



Quelle: WIBIS Steiermark (2025), Darstellung JR-POLICIES.

Quellen

» Europäische Kommission (EK): 2023 The European Regional Competitiveness Index 2023.
» Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
» Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anläßlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

» Arbeitsmarktservice Österreich (2025): www.ams.at
» Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025): www.sozialversicherung.at
» ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/
» Statistik Austria (2025): www.statistik.at
» WIBIS Steiermark (2025): www.wibis-steiermark.at